Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

38. Jahrgang 1982
Heft 2 (April)
(erschienen Anfang Juli)

Herausgegeben vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein (DSSV)

Sprach Spiegel

Einschränkung des Deutschunterrichts?

Das Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn hat die Vorverlegung des Französischunterrichts in die Primarschule auf Kosten des Deutschunterrichts beschlossen. In der entsprechenden regierungsrätlichen Mitteilung heißt es: „Eine Stoffreduktion kann generell nur im Fache Deutsch vorgenommen werden." Weiter heißt es: „Grundage aller Überlegungen muß die Standardsprache (Umgangssprache) bilden. Hier könnte einem ganz schlauen Lehrer einfallen, unter ‚Umgangssprache' die Solothurner Mundart zu verstehen. Es kann natürlich nur die Schriftsprache darunter verstanden werden.
Unter die Einschränkung im Fache Deutsch können doch wohl nur Rechtschreibung und Sprachlehre fallen, denn es heißt da u. a.: „Nicht mehr systematisch geübt, nicht mehr bewertet und darum nicht mehr geprüft werden selten gebrauchte deutsche Wörter wie Hain, Rain, Branntwein, Pfuhl, Verlies, Ahn; ferner Fremdwörter wie Katarrh, Rhythmus, Pyjama, Rheumatismus usw."
In einem Brief schreibt man uns: „Der Französischunterricht auf der Mittelstufe (5. und 6. Klasse) hat sich in Wahrheit in einen Moloch verwandelt, auf dessen Altar nun tatsächlich ein Teil der Muttersprache unserer Deutschschweizer Schüler geopfert werden soll."
Die Solothurner Presse hat den Warnruf aus der Lehrerschaft aufgegriffen und spricht davon, daß die Axt an den Stamm der Muttersprache gelegt worden sei. Es wurde auch eine Fragebogenaktion durchgeführt. Von 1228 Fragebogen wurden 505 (= 42 %) ausgefüllt und zurückgeschickt; 289 Lehrer sprachen sich gegen die Vorverlegung des Französischunterrichts — und damit gegen die Aufopferung der Deutschstunden — aus; 202 sagten mit zahlreichen Vorbehalten ja, und nur zehn Erzieher betrachteten die nötigen Voraussetzungen als gegeben und die Kürzung der Deutschstunden als in Ordnung.